Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 6 (1855)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterschiede sich zeigen, ohnehin vorauszusehen. Zwischen diesen einzelnen Stationspunkten ergibt sich dann das Gefällsprozent zeweilen durch Verschiedung des Visir-Lineals auf die Visirlatte.
— Eine weitere Erklärung ist für die Praktiker unnöthig, die Sache ist so einsach, daß Jeder, der nur einige Begriffe vom Nivelliren hat, schon aus der Zeichnung die wir beilegen, erschen wird, daß er das wohlseile und einsache Werkzeug in den meisten Källen sehr gut wird brauchen können, und daß seine Genauigkeit, wenn selbe auch keine skrupulösen Nivellements liesert, doch unsern sorstlichen Zwecken hinlänglich entspricht.

Korrespondenz.

Stelle hiesiger Stadt ist Herr Georg Scherer, bisheriger Forststontrolleur daselbst gewählt worden. Der Gehalt für diese Obersförsterstelle wurde auf 1600 Fr. und 200 Fr. Bureaus Entsschädigung nebst 4 Klftr. Holz erhöht. Ueberdieß bezieht selbe einen Drittheil der eingehenden Forstsfrevel-Geldbußen, was ungefähr 100 Fr. ausmacht, so daß sich der ganze Jahresgehalt unsgefähr auf 2000 Fr. belausen dürste. Mit dieser BesoldungssErhöhung wurde zugleich der zweckmäßige Beschluß gefaßt, daß die Haltung irgend einer GetränkesWirthschaft mit der Stelle eines StadtsDberförsters unvereindar sei.

Bern. An die durch Resignation erledigte Oberförsters Stelle in Thun wurde Herr Forstfandidat Karl Stausser, von Bern vom Regierungsrath ernannt. Der Gewählte hat seiner Zeit ein gutes StaatsforstsEramen abgelegt und wir glauben diese Wahl als eine gute begrüßen zu dürfen. Sitten am 8. Mai 1855.

Kanton Wallis. Ich bin so frei, Ihrem Forst-Journal einige Nachrichten über den Gang der fürzlich in unserem Kanston für die Instruktion der Bannwarte abgehaltenen und am 26. Mai letthin geschlossenen Waldbauschulen, mitzutheilen. —

Der für den französisch sprechenden Theil unseres Kantons in Sitten abgehaltene Kurs war von 84 Schülern besucht, an dem für den deutschen Kantonstheil in Brigg abgehaltenen Kurse betheiligten sich 79 Schüler. Sowost die Zahl der theilenehmenden Bannwarts-Aspiranten, als auch, ich freue mich es beifügen zu können, deren Intelligenz hat unsere Erwartungen übertroffen. —

Jeder dieser beiden Kurse hat drei Wochen gedauert und war der Arbeitsstoff ungefähr in folgender Weise vertheilt.

Die erste Woche wurde verwendet, um die Schüler mit der Forstgesetzgebung bekannt zu machen, zu deren Erklärung eine Zusammenstellung der wichtigsten Beweggründe und Begriffsbestimmungen aus der Forst-Verwaltung mitgetheilt wurde.

Die zweite Woche wurde zur Kenntnisnahme und Führung der verschiedenen Verzeichnisse und der Niederschreibung von Frevelanzeigen, sowie anderer Protokolle (procesverbaux) benutt.

Wie Sie wissen, haben wir mit wenigen Ausnahmen die hiefür geeigneten Formulare mit ihren Unterabtheilungen inso-weit eingeführt, als es unsere Verhältnisse nur irgend gestatteten.

Die dritte Woche war einzig den praktischen Arbeiten oder Wald-Erkursionen gewidmet.

Wir haben uns mit der speziellen Ausführung von Saaten, Pflanzungen und Durchforstungen befaßt, welche wichtigen Arbeiten von den Schülern selbst ausgeführt wurden.

An Ort und Stelle selbst wurden die nothwendigen Erkläs rungen für die Anlage und Behandlung der Saat und Pflanzs schulen gegeben und soweit thunlich auch ausgeführt, um sich guter Erfolge dieses wichtigen Kultur-Mittels zu vergewissern.

Da haben Sie nun der Hauptsache nach eine Stizze unsferer Arbeiten; doch muß ich unter den für den Forstmann wes

Beredlungen durch das Pfropfen gedenken, welche Kunst unsern Schülern sehr gestel, zumal selbe nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch gelehrt wurde. Die Jahreszeit erlaubte uns nur das Pfropfen in den Spalt vorzunehmen. Die meisten Schüsler befinden sich nunmehr im Stande, sich dieses werthvollen Mittels zur Veredlung des Obstes mit gutem Erfolge zu bestienen. Die beiden Kurse wurden mit öffentlichen Eramen sos wohl in Brigg, als in Sitten abgeschlossen, denen mehrere Nostabilitäten des Kantons und der beiden Städte beiwohnten, die ihre Zufriedenheit über die von unseren Schülern gemachten Fortschritte aussprachen.

Noch muß ich Ihnen mittheilen, daß jeder Bannwart zusgleich mit seinem Waldhammer einen forstlichen Kompas und eine Reduktionstabelle für Stammholz zum Gebrauche erhielt, deren Anwendung von unseren Schülern zu unserer vollen Zuskriedenheit erlernt wurde.

Die verschiedenen Forst Betriebsarten wurden bei dem Kurse nicht übergangen, doch ist es unsere Absicht, den Bannswarten noch eine speziellere Kenntniß davon zu verschaffen, bei Anlaß der ersten Waldbereisungen der Forstinspektoren, welche bereits heute ihren Ansang genommen haben.

Es ist mir bei dieser Gelegenheit sehr erfreulich, mittheis len zu können, daß die Regierung mit großer Energie die Bes mühungen der Forstadministration unterstützt, dahingehend, die unglückseligen Unordnungen auszurotten, welche einer pfleglichen Behandlung unserer Waldungen als Hinderniß im Wege stunden.

Die den Waldhütern ertheilte Instruktion, so unvollskändig selbe auch vor der Hand noch gewesen sein mag, wird jedenfalls einen werthvollen Stütpunkt für diesen so wichtigen Zweig der Nationol-Dekonomie abgeben.

Mit lebhaftem Interesse habe ich die Notigen gelesen, die Ihr Forstjournal in seiner letten Nummer über den Kanton Wallis mittheilt. Abgerechnet die zu schmeichelhaften Aeußerungen die jene Rotit zu unseren persönlichen Gunsten aussprach, anerkennen wir gerne, daß dergleichen Ansichten immer eine fraftige Unterstützung und Ermuthigung für unsere, noch so junge Forsteinrichtung sein werden, deren Erscheinen Sie mit so vielem Wohlwollen begrüßt haben.

Wenn Sie glauben, daß es den Lesern des Forstjournals auch ferners von Interesse sein könnte, weitere Nachrichten über den Gang des Forstwesens in unserem Kanton zu erhalten, so bin ich mit Vergnügen bereit, Ihnen von Zeit zu Zeit von dem Ersolg unserer forstlichen Bemühungen, nebst dem, was damit in Verbindung steht, Nachricht zu geben.*)

In Erinnerung

wird gebracht, daß unser schweizerischer Forstverein am 24., 25. und 26. Juni seine eilste Versammlung in Luzern abhaltet, wozu die Einladung von Seite des dortigen Komite's bereits in voriger Nummer unseres Forst-Journals erlassen wurde.

Möchte es wieder einmal gelingen, eine größere Anzahl von Berufsgenossen zu dem Zweck zu vereinigen um über das Gedeihen des so wichtigen Faches, das wir zu vertreten haben, sich zu besprechen. Luzern in der Mitte der Eidgenossenschaft gelegen, bietet schon in dieser Beziehung Vortheile, indem die Reise für Niemand gar zu weit und kostspielig wird. Die Reize der herrslichen Gegend und die interessanten Waldbegänge in derselben dürften aber ebenfalls wesentlich mit dazu beitragen, die Kolzlegen und Forstsreunde anzulocken, für deren angenehmen Aufzenthalt, sowie für die zweckmäßigste und belehrendste Zeitbenus zung in forstlicher Beziehung, das Komite, wie wir vernehmen, in verdankenswerthester Weise bereits gesorgt haben soll.

^{*)} Bemerkung der Redaktion. Sie werden durch diese Gefälligs keit die Redaktion des Forstjournals zu großem Danke verpflichten und da in der ganzen Schweiz das Forstwesen erst noch im Werden begrif sen ist, so dürsen Sie versichert sein, daß Ihre Nachrichten aus dem Kanton Wallis siets ein allgemeines Interesse bei unseren Lesern kinden werden.